

**Dr. Paul XU Guangqi**  
**1562-1633**  
**Chinesischer Reichskanzler**  
**Agrarwissenschaftler**  
**Familienvater**

**Zum 450. Geburtsjahr**



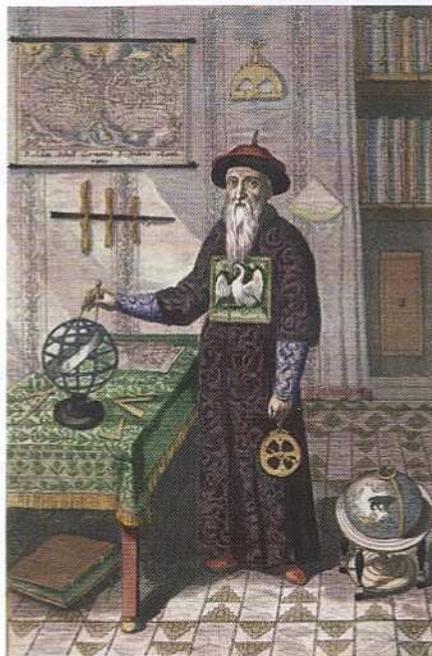
Matteo Ricci war für XU Guangqi ein Lehrer. Für Johann Adam Schall wiederum war Dr. Paul XU Guangqi ein Meister.

Er war durch und durch chinesischer Patriot und trotzdem weltoffen. Große Verdienste erwarb er sich durch die Einführung westlicher Wissenschaften in China, so z.B. der Mathematik des Euklid und der Militärtechnik der Portugiesen.

Zugleich war er einer der wichtigsten frühen Vertreter des Christentums in China, der das „Gesetz Gottes“ des Matteo Ricci und seiner Gefährten übernahm.

Seine Begräbnisstätte in Songjiang (heute Teil von Shanghai) ist ein Pilgerort für Nicht-Christen und Christen. Der greise Bischof Aloysius Jin von Shanghai hat inzwischen die kirchliche Kanonisierung von Dr. Paul - wie ihn die Europäer nannten - eingeleitet.

**Johann Adam Schall von Bell**  
**zu Lüftelberg b. Bonn, Missionar S.J.**  
**[chin. Tang Rowang]**  
**1592-1666**  
 Mandarin 1. Klasse  
 Präsident, Astronomisches Amt



Wenzel Hollar, Kupferstich (koloriert) (1668); aus: A. Kircher: China illustrata. Getty Res. Inst.

Kaiser Shunzhi lobte Schall mit einem Gedicht: **„... Ihr Mathematiker und Astronomen, nehmt ihn [Tang Rowang] stets zum Vorbild!“**

...„Er (Schall) war, ohne den Titel zu führen, einer der kräftigsten Minister, den China je gehabt“, urteilt **Karl F.A. Gützlaff [1803-1851]**, protestantischer Missionar und Geschichtsschreiber.

**Weitere Infos finden Sie auf:**  
[www.europatrifftchina.de](http://www.europatrifftchina.de)

# Wie das Rheinland nach China kam

Projekt „Europa trifft China – China trifft Europa“

Mai 2012, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn



Jubiläumsbriefmarke der Deutschen Post zum 400. Geburtsjahr von Johann Adam Schall von Bell zu Lüftelberg bei Bonn (1992)

## Veranstaltungstermine

- 1.5.2012 Festakt in Lüftelberg b. Bonn
- 3.5.2012 Vernissage, Bundeskunsthalle
- 3.-31.5.2012 Ausstellung, Bundeskunsthalle
- 10./11.5.12 Symposium, Bundeskunsthalle

Änderungen und Termine für die Rahmenveranstaltungen sowie Details im Internet.

## Die Veranstalter



## Europa trifft China

Der erste Botschafter des Rheinlands in China feiert am 1. Mai 2012 seinen 420. Geburtstag: Johann Adam Schall von Bell aus Lüftelberg bei Bonn. Er war nicht nur Missionar des Jesuitenordens, sondern auch begabter Naturwissenschaftler. Der chinesische Kaiser Shunzhi machte ihn zum Staatsbeamten erster Klasse.

Als Hofastronom reformierte er den chinesischen Kalender. Als erster Europäer stand Schall im Reich der Mitte dem Astronomischen Amt vor.

Unter anderem übersetzte Schall auch das damalige Standardwerk von Gregorius Agricola über die Metallkunde „*De re metallica*“ ins Chinesische.

Zur Erinnerung an den grossen Rheinländer in China präsentieren das Ostasien-Institut e.V. und die Bonner Gesellschaft für China-Studien e.V. in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland die **Ausstellung „Europa trifft China – China trifft Europa“** mit Symposium und einem anspruchsvollen Rahmenprogramm.

Auf 120 Bannern in Textildruck werden die Protagonisten der frühen Begegnung zwischen Europa und China lebendig. Sie kamen aus dem konfessionellen, wissenschaftlichen und politischen Spannungsfeld Europas hinein in den geistigen und dynastischen Umbruch Chinas. In beiden Kulturen prallten wissenschaftliche Revolution und scholastische Tradition aufeinander.

Im **Symposium**, das in Kooperation mit dem Bonner Lehrstuhl für Sinologie organisiert wird, fragen Experten aus China, Indien, den USA und aus Europa, ob und wie sich in dieser Begegnung die Mentalität der Jesuitenmissionare und der chinesischen Beamtengelehrten verändert hat.



**Wallfahrtskirche  
St. Peter, Lüftel-  
berg**

vermutlich Tauf-  
kirche von Johann  
Adam Schall von  
Bell. (1592 gab es  
noch keine Tauf-  
oder Geburtsregis-  
ter.)

## Woher stammte Johann Adam Schall von Bell?

Köln hat sich grosse Verdienste um J.A. Schall, den bedeutendsten Ausländer in China, erworben. Davon zeugt das Standbild am Wallraf-Richartz-Museum und das Denkmal an der Minoritenkirche mit Inschrift. Zweifelsfrei hat Johann Adam mit seinen zwei Brüdern das Dreikronengymnasium in Köln besucht.

Aber die Schalls waren damit keine Stadtkölner. Sie waren rheinische Landadelige. Der Residenz- und Wohnsitz der Familie war Lüftelberg b. Bonn.



**Wasserburg  
Lüftelberg  
(heute)**

Ein überzeugendes Indiz ist die Schall'sche Begräbnisstätte an der Lüftelberger Kirche. Johann Adam hat allerdings seine letzte Ruhestätte auf dem Zhalanfriedhof in Beijing gefunden.

## Warum Bonn?

Die Schalls aus Lüftelberg dienten als Vassallen des Kölner Kurfürstentums; dessen Haupt- und Residenzstadt war Bonn. Die Schalls hatten rege Beziehungen nach Bonn. Davon zeugt ein Schreiben von Aquaviva, dem General der Gesellschaft Jesu (1608).

In **Bonn** übergab Kurfürst Ferdinand eine kostbare Sammlung astronomischer Instrumente an Niklaas Trigault und Johannes Schreck **für den chinesischen Kaiser** in Beijing (1616). Ferdinand war es auch, der 1623 die Namensgeberin von Lüftelberg, **Lüfthildis**, zur Heiligen erhob und damit Lüftelberg zu einem bedeutenden Pilgerzentrum der Bonner Region machte.

## Rahmenveranstaltungen

Ausstellung und Symposium werden veranschaulicht:

- Mit **Astronomischen Workshops**, die in Zusammenarbeit mit der Bonner Kinder Uni angeboten werden. Eine Attraktion bilden Modelle der astronomischen Instrumente von der Alten Sternwarte in Beijing. Sie werden in Originalgrösse auf der Südwestseite der Bonner Kunsthalle platziert.

- Mit einem **Abendvortrag**, der in der Bonner Kunsthalle den dramatischen Wandel im astronomischen Weltbild aufzeigt.

- Mit einem Konzert, das auf die interkulturelle Bedeutung der **Musik** hinführt. Bereits Matteo Ricci war mit einem Klavizimbel nach China gekommen. Seine Nachfolger entwickelten in der Folge eine Symbiose zwischen europäischer und chinesischer Musik.

- Vergleichbares wird in **Malerei, Gartenbaukunst, Anatomie** und **Geistesgeschichte** sowie in einer **Wirtschaftskonferenz** zur Diskussion gestellt.